

Schmankerltouren
Natur, Kultur, Kunst

13. Februar 2019

Anschnallen und abschalten

Schneeschuhtour zum Schönberg

Der Schnee knirscht unter den Schuhen, die Sonne strahlt die weiß bedeckten Gipfel golden an. Solch eine traumhafte Kulisse lässt die Anstrengungen schnell vergessen.

Es ist ein regelrechter Oooh-Effekt: Wir stiegen aus der Nordflanke auf den Gipfel den Schönbergs und plötzlich breitet sich vor uns das Karwendel aus. Das Panorama reichte noch weiter, von der Zugspitze über den Daniel, Benediktenwand, Brauneck, Seekarkeuz, Fokkenstein, Hirschberg, Guffert, Roß- und Buchstein, Unnüt, Achensee mit der Seekarspitze und dem Juifen. In der Ferne blinzelten der Großglockner und der Großvenediger herüber.

Der Aufstieg gestaltete sich etwas zäh durch den Hochwald hindurch über freie Flächen und lichte Fichtenbestände. Vor Maria Eck erreichten wir eine Almfläche mit bizzar verschneiten Tannen dekoriert. Danach vorbei an einigen schroffen Felsen zu einer kleinen Ebene. Endlich trifft uns dort auch mal die Sonne. Von hier war es nur mehr kurz hinauf zum Schönberg. Obwohl die Sonne kräftig schien, blies der Wind uns die Kälte in die Knochen. Nach einem kurzen Gipfelaufenthalt haben wir uns in einer windgeschützten Ecke in der Sonne zu unserer Brotzeit niedergelassen.



Schönberg 1621m

Unter dem Motto „Je steiler umso geiler“ traten wir den Rückweg an. Der Run auf den Pulverschnee hat begonnen. Es ist einfach toll, die Hänge und die Almflächen durch den glitzernden Schnee „abzufahren“. Teilweise standen wir bis zu den Knien im Pulverschnee. Man muss einfach solche Tage ausnützen. Nach 3 Tagen frischem Schneefall bildete sich eine etwa 30 Zentimeter dicke Schicht an frischen Pulverschnee. Am Nachmittag ging der schöne Pulverschnee im unteren Teil des Weges schon in „Pappschnee“ über. Die Entscheidung die Tour an diesem Tag zu machen war richtig, denn schon morgen wird es durch die höheren Temperaturen keinen so tollen Schnee mehr geben. Wie Hans sagte „Ein Tag für die Seele“.



Abfahrt im Pulverschnee



Große Tann an der Bauernrast

Unterwegs kamen wir an der Großen Tann an der Bauernrast vorbei. Das Alter dieser Tanne wird auf 380 Jahre geschätzt. Der Umfang beträgt 5,20 m und der Durchmesser 1,65 Meter. Die Höhe beträgt 28 Meter. Die imposante Tanne ist ein Naturdenkmal 1. Ordnung.

Anfahrt: A9 bis Kreuz München Nord, weiter auf der A99 und A8 bis Ausfahrt Holzkirchen, kurz auf die B318 und in den Ort Holzkirchen, weiter auf der B13 bis Bad Tölz und Lenggries und Fleck. 100m nach dem Gasthaus Papyrer bei einer kleinen Kapelle links ab bis zu einem Wanderparkplatz am Waldrand.

Route: Parkplatz – Weggabelung links – nächste Weggabelung rechts an einem Haus vorbei – flache Wiesen und steil im Wald – Felstürmchen – Gipfel - Kreuz etwas tiefer – Abstieg wie Aufstieg.

Gehzeiten: Aufstieg: 3 ½ Stunden Abstieg 2 Stunden

Streckenlänge: 12 Kilometer

Höhenmeter: 900

Wetter: Sonnenschein um -2 Grad bis 5 Grad.

©DAV Inngolstadt Wolfgang Gartenlöhner

